

Sicherheitsanweisungen an Fremdfirmen, Anforderungen an das Verhalten von Auftragnehmern, Sicherheitsmerkblatt, Nachweis Unterweisung Fremdfirmen

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

hiermit senden wir Ihnen unsere neu überarbeiteten Sicherheitsanweisungen zu und bitten um Beachtung, Einhaltung, Weitergabe sowie Unterweisung Ihrer Mitarbeiter.

- 1) Bitte geben Sie das Formblatt „Anforderungen an das Verhalten von Auftragnehmern“ ausgefüllt und unterschrieben an unseren Technischen Einkauf schnellstmöglich zurück.
- 2) Das Sicherheitsmerkblatt verbleibt in Ihrem Unternehmen. Es ist allen Beschäftigten, die gegenwärtig und zukünftig auf unserem Werksgelände tätig werden, zur Kenntnis zu geben.
- 3) Der Schulungsnachweis „Unterweisungsnachweis für Fremdfirmen“ ist nach der Unterweisung Ihrer Mitarbeiter durch den jeweiligen Führungsverantwortlichen Ihres Unternehmens von Ihren unterwiesenen Mitarbeitern zu unterschreiben. Bei den nächsten Arbeiten auf unserem Firmengelände ist dieser unterschriebene Unterweisungsnachweis dem HOPPECKE-Verantwortlichen vorzulegen.

Die Unterweisungen erfolgen prinzipiell durch den Führungsverantwortlichen Ihres Unternehmens. HOPPECKE stellt Ihnen hierfür das beiliegende Sicherheitsmerkblatt und das Formblatt „Anforderungen an das Verhalten von Auftragnehmern“ zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

HOPPECKE Batterien GmbH & Co. KG

i. V. B. Hess

i. A. T. Lohmar

Anlagen:

Anforderungen an das Verhalten von Auftragnehmern Stand 10/07

Sicherheitsmerkblatt

Unterweisungsnachweis für Fremdfirmen

HOPPECKE Batterien GmbH & Co. KG

Rechtsform:
Kommanditgesellschaft
Sitz Brilon · Amtsgericht Arnsberg HRA 4251

DIN EN ISO 14001 · DIN EN ISO 9001 : 2000

ILN-Nr. 4399901 767379

UIDNR: DE813249668 · Gerichtsstand ist Brilon · Erfüllungsort für Lieferungen und Zahlungen ist Brilon

Geschäftsführer:
Dr. Marc Zoellner
Friedhelm Nagel

Pers. haftende Gesellschafterin:
HOPPECKE Batterien Verwaltungs GmbH
Sitz Brilon, Amtsgericht Arnsberg HRB 3979

Bankverbindung:
Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
BLZ 600 501 01 · Konto-Nr. 20 475 11
BIC/SWIFT: SOLA DE ST
IBAN: DE82600501010002047511

Commerzbank AG, Zwickau
BLZ 870 400 00 · Konto-Nr. 255 580 300
BIC/SWIFT: COBA DE FF XXX
IBAN: DE67870400000255580300

Anforderungen an das Verhalten von Auftragnehmern

Stand: 10/07

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben von uns einen Auftrag zur Durchführung von Arbeiten auf unserem Werksgelände erhalten. Gemäß § 5 der BGV A1 fordern wir Sie hiermit auf, alle Sie betreffenden Unfallverhütungsvorschriften einzuhalten und insbesondere die Anforderungen gemäß BGV A1, § 2 Abs. 1 Satz 1 zu beachten. Dieser Satz lautet:

„Der Unternehmer hat Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren sowie für eine wirksame Erste Hilfe zu treffen. Er hat insbesondere Einrichtungen bereitzustellen und Anordnungen zu treffen, die den Bestimmungen dieser Unfallverhütungsvorschrift, den für ihn sonst geltenden Unfallverhütungsvorschriften und im übrigen den allgemein anerkannten sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Regeln entsprechen. Soweit in anderen Rechtsvorschriften, insbesondere Arbeitsschutzvorschriften, Anforderungen gestellt werden, bleiben diese Vorschriften unberührt.“

1. Flurförderzeuge dürfen nur mit der entsprechenden Unfallverhütungsvorschrift BGV D27 benutzt werden (bei handgeführten reicht nachgewiesene Unterweisung). Eine Kopie der Fahrerlaubnis ist vor Arbeitseinsatz bei Hoppecke zu hinterlegen.
2. Das Betreten von Betriebsräumen ist nur nach vorheriger Anmeldung und mit Begleitung des jeweils benannten Verantwortlichen gestattet.
3. Das Betreten der Betriebsräume hat nur im Rahmen der Erfüllung eines schriftlich oder mündlich erteilten Auftrages zu erfolgen. Nach Beendigung der Leistung und beim zwischenzeitlich erforderlichen Verlassen des Unternehmens hat eine Abmeldung beim Verantwortlichen zu erfolgen.
4. Wir fordern Sie auf, den Unterweisungsnachweis Ihrer Mitarbeiter bezüglich der gesetzlich vorgeschriebenen Unterweisungen entsprechend BGV A1 § 7 Abs. 2 zu erbringen.
5. Der Verantwortliche des Auftragnehmers hat eine Unterweisung auf Grundlage des HOPPECKE Sicherheitsmerkblatts (s. Anlage) durch den Verantwortlichen des Unternehmens zu verlangen, soweit diese nicht bereits erfolgt ist.
6. Für jede Leistung im Unternehmen ist, soweit möglich, durch den Auftragnehmer bzw. dessen Vertreter die qualitative und quantitative Leistungsabnahme vom Auftraggeber durchführen zu lassen. Nur die nachweisbare Abnahme bildet die Grundlage zur Anerkennung einer Rechnungslegung.
7. Mitarbeiter von Auftragnehmern haben sich nach den Normen und Vorgaben der Qualitätssicherung, des Umweltschutzes und der Sicherheit des Auftraggebers zu verhalten.
8. Mitarbeiter von Auftragnehmern haben ihre Arbeit im Unternehmen so zu organisieren, dass keine Gefährdungen und Schäden für dessen Mitarbeiter, die Umwelt und dessen Technik entstehen oder in der Folge der Tätigkeit ausgelöst werden.
9. Hilfs- und Betriebsmittel der Fa. HOPPECKE dürfen nur in Absprache mit den Verantwortlichen der Fa. HOPPECKE genutzt werden.
10. Alle Arten von Schweiß-, Schneid-, Brenn- und Schleifarbeiten sind ohne gesonderte Abstimmung mit dem Verantwortlichen und festgelegte/ praktizierte Sicherungsmaßnahmen untersagt, eine schriftliche Schweißerlaubnis ist einzuholen.
11. Die durch den Auftragnehmer im Unternehmen eingesetzten Materialien und Hilfsstoffe sind, soweit sie als Gefahrstoffe eingestuft sind, durch den Gewässerschutzbeauftragten des Unternehmens genehmigen zu lassen. Das Lagern solcher Stoffe größerer Tagesbedarf bedarf der Zustimmung des Gewässerschutzbeauftragten.
12. Alle infolge der Tätigkeit eines Auftragnehmers in unserem Unternehmen erzeugten Abfälle sind nach der Maßgabe des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes durch diesen zu entsorgen.

13. Setzt der Auftragnehmer als Vertragspartner im Unternehmen Unterauftragnehmer ein, hat er die vorliegenden Anforderungen als Vertragsbestandteil zu erklären.
14. Diese Auflagen gelten für alle von Ihnen durchzuführenden Arbeiten, insbesondere für die Planung, die Erweiterung oder Instandhaltung sowie den Neubau von Anlagen.
15. Schadensersatzansprüche, die sich aus Folgen der Nichtbeachtung dieser Auflagen ergeben, bleiben vorbehalten.
16. Zur Vermeidung einer gegenseitigen Gefährdung, die bei den von Ihnen durchzuführenden Arbeiten für die Mitarbeiter unseres Werkes auftreten kann oder umgekehrt, wird von HOPPECKE in Übereinstimmung mit § 6 der BGV A1 jeweils der zuständige Projektverantwortliche als Koordinator bestellt. Ist kein Projektverantwortlicher namentlich benannt worden, ist der Besteller der zuständige Koordinator.
Der Koordinator ist gegenüber Ihren Mitarbeitern weisungsberechtigt, soweit die Sicherheit an den Arbeitsplätzen dadurch beeinflusst ist.
17. Ihre Verpflichtung zur Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften sowie Ihre Verantwortung in Bezug auf die Arbeitssicherheit wird durch die Benennung des Koordinators nicht berührt. Insbesondere bleibt die Aufsichtspflicht Ihrer verantwortlichen Vorgesetzten gegenüber Ihren Mitarbeitern bestehen. Außerdem müssen auch Ihre Mitarbeiter alles tun, um eine Gefährdung unserer Mitarbeiter, die durch Ihre Tätigkeit gegeben sein kann, zu vermeiden.
18. Der Auftragnehmer ist verpflichtet, jede Abweichung von den geplanten Tätigkeiten, die eine Auswirkung auf Umwelt oder Arbeitssicherheit haben könnte, unaufgefordert dem Koordinator oder seinem HOPPECKE-Verantwortlichen zu melden. (Bei Zuwiderhandlungen werden pro nachgewiesenem, vom Auftragnehmer verschuldeten Fall finanzielle Schadensersatzleistungen in Höhe von mind. 10 T€ pro Fall gefordert).

Der Inhalt dieses Schreibens wird durch die nachfolgende Bestätigung des Empfanges zum Vertragsbestandteil aller Verträge, die nach dem Empfangsdatum abgeschlossen werden, ohne dass in den Verträgen ein ausdrücklicher Bezug erfolgt.

Unterschrift: -----
HOPPECKE

Anlage: Sicherheitsmerkblatt

Aushändigung bestätigt: Firma:

Datum: _____ Name: _____ Unterschrift: _____



Motive Power Systems



Reserve Power Systems



Special Power Systems



Service

Sicherheitsmerkblatt

**für die auf
unserem Werksgelände eingesetzten
Unternehmer und deren Mitarbeiter**

**HOPPECKE Batterien GmbH & Co. KG und
Metallhütte HOPPECKE GmbH & Co. KG**

Werk Hoppecke

**Bontkirchener Straße 1
59929 Brilon**

Ausgabe 2 – November 2007

Sicherheitsmerkblatt

für die auf unserem Werksgelände eingesetzten Unternehmer und deren Mitarbeiter, im Folgenden Auftragnehmer genannt.

Mit diesem Merkblatt weisen wir auf einige **wichtige allgemeine** Sicherheitsvorschriften hin, die zusammen mit den Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften **in unserem Werk von jedem zu beachten** und einzuhalten sind.

1. Betreten des Werksgeländes

Die Mitarbeiter des Auftragnehmers haben sich grundsätzlich bei der Pforte anzumelden bzw. abzumelden und die entsprechenden Besucherscheine vollständig auszufüllen. Der Pförtner informiert die Verantwortlichen über die Ankunft. Beim Erstbesuch ist grundsätzlich ein Unternehmensvertreter des Auftraggebers (Koordinator) dabei, der dem Auftragnehmer eine kurze Einweisung gibt. Bei umwelt- oder sicherheitsrelevanten Arbeiten des Auftragnehmers ist es erforderlich, eine Arbeitssicherheitsunterweisung durchzuführen und diese zu dokumentieren.

2. Verhalten im Brand- und Katastrophenfall entsprechend den Alarmtafeln

Ein ausbrechender Brand, Gasausbruch oder Auslaufen von brennbaren Flüssigkeiten in größeren Mengen sind sofort dem Pförtner und dem Koordinator zu melden. Dabei ist folgendes mitzuteilen: Wer meldet? Wo ist es passiert? Was ist passiert? Es ist abzuwarten, bis der Pförtner die Meldung bestätigt hat. Das Gespräch darf nur vom Pförtner beendet werden.

Im Notfall (Brand, Gasausbruch etc.) haben alle Beschäftigten unverzüglich die Gebäude auf den gekennzeichneten Flucht-/Rettungswegen zu verlassen und sich auf den Sammelplätzen (gegenüber der Pforte) einzufinden. Es dürfen keine Aufzüge benutzt werden.

Auf dem vorgegebenen Sammelplatz muss sich der Vorgesetzte des Auftragnehmers von der Vollständigkeit seiner Mitarbeiter überzeugen und dies an den Einsatzleiter melden. Es dürfen nach Ertönen des entsprechenden Alarmsignals keine Tätigkeiten fortgesetzt werden, die eine Evakuierung des Betriebes verhindern. Eine Rückkehr an die Baustelle ist erst nach Freigabe durch die Feuerwehr oder den Koordinator möglich.

3. Erste Hilfe

Die Fa. HOPPECKE verfügt über 2 Defibrilatoren; ein Gerät ist im Werk Nord im Treppenhaus zum Magazin untergebracht und das zweite im Speiseraum im Werk Süd. Die Ersthelfer für den Einsatz der Geräte sind auf Plakaten zur „Ersten Hilfe - Anleitungen“ bekannt gegeben.

In allen Abteilungen befinden sich Erste-Hilfe-Kästen sowie Notruftafeln mit Hinweisen über Ersthelfer, Personentragen, Notrufnummern etc. (Hinweiszeichen beachten!) Neben den internen ausgebildeten Ersthelfern sind die örtlichen Rettungsdienste für Erste Hilfe Leistungen zuständig. Die Rettungsdienste sind über die Rufnummer 0112 direkt von der Unfallstelle aus zu benachrichtigen. Danach ist der Pförtner und der Koordinator zu verständigen. Der Verletztentransport in das Krankenhaus muss grundsätzlich durch den örtlichen Rettungsdienst erfolgen. Der Verantwortliche des Auftragnehmers bzw. ein von ihm Beauftragter hat den Transport zu begleiten bzw. sich kurzfristig mit dem behandelnden Krankenhaus in Verbindung zu setzen. Auch hat er für die Rückführung des Verletzten zu sorgen.

4. Unfallmeldung

Jeder Unfall (Personen- und Sachschaden) des Auftragnehmers ist sofort seiner Firma sowie dem Auftraggeber / Koordinator, außerhalb der normalen Arbeitszeit dem Pförtner zu melden. Bei innerbetrieblichen Verkehrsunfällen ist der entstandene Sachschaden der Werksinstandhaltung dem Koordinator sowie dem Pförtner mitzuteilen.

Der Rettungsablauf erfolgt nach dem HOPPECKE Alarm- und Notfallplan.

5. Unterweisung der Mitarbeiter zu Sicherheit und Umweltschutz

Der Auftragnehmer erhält für die Unterweisung seiner Mitarbeiter das HOPPECKE Sicherheitsmerkblatt sowie Sicherheitsdatenblätter über Gefahrstoffe und bestätigt dieses jährlich unaufgefordert.

6. Umweltschutz / Abfallmanagement

Auf dem Werksgelände sind alle Umweltschutzauflagen und –gesetze einzuhalten.

Anfallende Abfälle sind durch den Auftragnehmer in eigener Verantwortung gesetzeskonform und umweltverträglich zu entsorgen. Abfälle dürfen nur sortiert und nach Rücksprache mit dem Auftraggeber / Koordinator in den entsprechenden werkseigenen Abfallbehältern entsorgt werden.

Für vom Auftragnehmer mitgeführte Gefahrstoffe sind aktuelle Betriebsanweisungen und Sicherheitsdatenblätter mitzuführen und an der Arbeitsstätte auszulegen. Bei Gefahrstoffen, die unter die Schutzstufe 3 und 4 fallen, ist im Vorfeld eine Freigabe durch den Auftraggeber und dessen Fachkraft für Arbeitssicherheit erforderlich.

Bei der Lagerung und beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen ist sicherzustellen, dass kein wassergefährdender Stoff in den Boden oder in die Entwässerungsleitungen gelangen kann. Sollten umweltgefährdende Stoffe austreten, sind die Werksinstandhaltung, der Koordinator sowie die beauftragten Fachpersonen bzw. der Pförtner zu informieren.

7. Kraftfahrzeuge auf dem Werksgelände

Für den Verkehr gilt die Straßenverkehrsordnung, für den Betrieb und den technischen Zustand der Fahrzeuge die Straßenverkehrszulassungsordnung.

Höchstgeschwindigkeit: 6 km/h; es besteht generelle Gurtanlegepflicht.

Achtung! Aus betrieblichen Gründen verkehren auf unserem Werksgelände – auch bei Dunkelheit – Fahrzeuge ohne Beleuchtung (Fahrräder, Transportfahrzeuge, Flurförderfahrzeuge u. a.).

Beim Rückwärtsfahren, welches weitgehend zu vermeiden ist, muss dafür Sorge getragen werden, dass dies ohne Gefährdung von Personal und Einrichtung geschieht (Einweiser). Für Personenschäden und Schäden am Fahrzeug, die durch einen selbstverschuldeten, innerbetrieblichen Verkehrsunfall verursacht werden, übernimmt HOPPECKE Batterien **keine** Haftung.

Das Parken und Halten ist nur auf zugewiesenen Park- bzw. Stellplätzen erlaubt. Längerfristiges Parken ist nur nach vorheriger Rücksprache mit dem Pförtner und Koordinator erlaubt (Benutzung außerhalb des Betriebsgeländes).

8. Koordination von Arbeiten

Für die Koordination von Arbeiten im Sinne der BGV A1, § 6 Abs. 2 ist der jeweilige Auftraggeber / Koordinator verantwortlich. Übernimmt der Auftragnehmer Aufträge, deren Durchführung zeitlich und örtlich mit Aufträgen anderer Unternehmer zusammenfallen, so ist er seinerseits verpflichtet, sich mit den anderen Unternehmern abzustimmen, soweit dies zur Vermeidung einer gegenseitigen Gefährdung erforderlich ist.

9. Straßennutzung

Nur die freigegebenen Straßen benutzen! Dieses gilt auch für Fußgänger. Blockierte Straßen sind an Straßenkreuzungen verkehrsgerecht abzusperren und bei Dunkelheit ausreichend zu beleuchten.

10. Nutzung von Arbeits- und Transportfahrzeuge

Flurförderfahrzeuge dürfen nur von Personen geführt werden, die ausgebildet, unterwiesen und im Besitz eines gültigen Fahrerausweises sind. Desweiteren ist eine schriftliche Beauftragung durch den Fertigungsleiter erforderlich und mitzuführen. Das Mitfahren von Personen auf Arbeits- und Transportfahrzeugen ist nicht erlaubt, es sei denn, das Fahrzeug ist für Mitfahrer zugelassen (gem. BGV D27).

11. Rauch- und Alkoholverbot / Fotografieren

Fotografieren ist nur mit Genehmigung der Geschäftsführung erlaubt.

Auf dem Werksgelände besteht **generelles Rauch- und Alkoholverbot**. Rauchen ist nur in dafür vorgesehenen gekennzeichneten Räumen (Raucherräume) gestattet.

12. Arbeitskleidung / Körperschutz

Innerhalb unserer Betriebsanlagen müssen auf Bau- und Montagestellen Schutzhelme, Sicherheitsschuhe mit antistatischer Sohle und ggf. Schutzbrillen getragen werden. Die persönliche Schutzausrüstung ist in geeigneter und geprüfter Form vom Auftragnehmer für seine Mitarbeiter bereitzustellen.

Auf Baustellen innerhalb unseres Werkes sind ebenfalls geeignete Arbeitskleidung (Kein freier Oberkörper! Keine kurzen Hosen!) und der vorgeschriebene Körperschutz (u.a. Helm, Sicherheitsschuhe) zu tragen. Bei Arbeiten in Lärmbereichen oder mit lärmintensiven Geräten ist persönlicher Gehörschutz zu benutzen. Es gilt die HOPPECKE-Betriebsanweisung besonders auf die Hygiene bezogen. Die Betriebsanweisung wird dem Auftragnehmer auf seine Anforderung von HOPPECKE zur Verfügung gestellt.

13. Arbeits- / Schweißgenehmigungen

Vor der Aufnahme der Schweißarbeiten ist die Schweißgenehmigung beim HOPPECKE-Brandschutzbeauftragten oder seinem Vertreter einzuholen. Die Arbeiten dürfen nur unter Einhaltung der in der Arbeits- bzw. Schweißgenehmigung vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen durchgeführt werden. Die Schweißgenehmigung ist vor Ort mitzuführen.

Nach Beendigung der Arbeit ist die Arbeits-/Schweißgenehmigung beim Auftraggeber / Koordinator oder beim Pförtner zu hinterlegen.

Ändern sich die Arbeits- oder Umgebungsbedingungen gegenüber der Freigabesituation, ist die Arbeit sofort zu unterbrechen und dieses dem Auftraggeber / Koordinator umgehend zu melden. Das Bedienen von Apparaturen und Armaturen in den Betriebsanlagen ist strengstens untersagt (Ausnahmen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des HOPPECKE-Betriebsverantwortlichen möglich).

14. Arbeiten in Bleistaubbereichen

Bei Arbeiten in Bleistaubbereichen ist besondere Hygiene und Sorgfalt erforderlich. **Es müssen saubere Arbeitsanzüge, Arbeitshandschuhe und Staubkappen getragen werden.** Arbeitsplatz und Arbeitsumfeld sind sauber zu halten. Es darf nicht mit Besen, Handfeger sowie Druckluft gereinigt werden, statt dessen sind Industriestaubsauger zu benutzen (anzufordern bei der Werksinstandhaltung).

Rauchen, Essen und Trinken sind nur in den dafür vorgesehenen Pausenräumen erlaubt. Die Pausenräume dürfen nur in sauberer Kleidung betreten werden – die Arbeitskleidung ist vorher auszuziehen. Vor dem Essen, Trinken und Rauchen sind Hände und Gesicht gründlich zu waschen und der Mund auszuspülen.

Für die Arbeiten im Bleistaubbereich ist besonders die Technische Regel für Gefahrstoffe Blei (TRGS) zu beachten bzw. einzuhalten.

15. Arbeiten in Säurebereichen

In Säurebereichen, Formationen und Ladestellen müssen Schutzkleidung und eine geeignete Schutzbrille getragen werden. Die ausgehängten Betriebsanweisungen sind zu beachten! Nach Hautkontakt ist die Säure sofort mit viel Wasser abzuwaschen. Kontaminierte Kleidung muß ausgezogen werden. Nach Augenkontakt ist das Auge mit reichlich Wasser bei geöffnetem Lidspalt auszuspülen (Augenduschen sind in den Bereichen vorhanden) und ein Augenarzt hinzuzuziehen. Nach Verschlucken von Säure ist viel Wasser zu trinken. Erbrechen ist zu vermeiden, keine Neutralisationsversuche. Ein Arzt ist hinzuzuziehen.

16. Atemschutz

Arbeiten unter schwerem Atemschutz dürfen nur von darin ausgebildeten und gesundheitlich geeigneten Personen durchgeführt werden. Die gesundheitliche Eignung kann nur vom Arzt festgestellt werden. Die Nachweisführung unterliegt dem Auftragnehmer.

17. Brandwache / Beobachtungsposten

Schneid-, Schweiß- und Lötarbeiten dürfen nur nach Ausstellen der Schweißgenehmigung durchgeführt werden. Bei den Arbeiten ist eine Brandwache zu stellen. Bevor eine eingesetzte Brandwache den Beobachtungsbereich verlässt, hat sie die Arbeiten innerhalb dieses Bereiches einstellen zu lassen.

18. Gerüste / hochgelegene Arbeitsplätze

Es dürfen nur zugelassene bzw. geprüfte Gerüste, Leitern etc. verwendet werden. Gerüste werden grundsätzlich von Fachleuten aufgestellt, freigegeben und dürfen nur von diesen geändert werden. Trotzdem muss sich jeder, der ein Gerüst besteigen will, davon überzeugen, dass das Gerüst keine Mängel aufweist. Auf allen hochgelegenen Arbeitsplätzen müssen Absturzsicherungen benutzt werden.

19. Lastaufnahme und Hebemittel

Es würden nur geprüfte und zugelassene Lastaufnahme- bzw. Hebemittel eingesetzt werden.

Die Nutzung der HOPPECKE Lastaufnahme- bzw. Hebemittel ist nur mit schriftlicher Zustimmung des Koordinators möglich.

20. Abgeschlossene, elektrische Betriebsräume

Formation und Ladestellen sind abgeschlossene, elektrische Betriebsräume. Das Betreten sowie die Arbeiten in diesen Bereichen ist nur unter Berücksichtigung der geltenden, gesetzlichen Regelungen und Genehmigung der Fachabteilung – insbesondere der Bestimmungen der DIN VDE 0100 – sowie der HOPPECKE-Betriebsanweisung gestattet.

21. Autogen-Schweißgeräte

Brenner **und** Flaschen von Autogen-Schweißgeräten müssen mit funktionsfähigen Flammrückschlagsicherungen ausgerüstet sein. Die Flammrückschlagsicherungen müssen eine aktuelle Prüfplakette aufweisen. Der Mitarbeiter des Auftragnehmers muss vor Ort über eine aktuelle Betriebsanweisung zum Umgang mit Gasen verfügen. Nach Beendigung der Arbeiten oder bei längeren Arbeitsunterbrechungen (z.B. Feierabend) sind die Gasflaschen zu verschließen und sicher zu lagern. Bei allen Arbeiten dieser Art ist besonders die BGV B6 zu beachten.

22. Mitführen elektrischer Geräte

Bringt der Auftragnehmer elektrische Betriebsmittel zur Auftragsdurchführung mit aufs Gelände, so müssen diese gemäß BGV A 03 geprüft und freigegeben sein. Der Prüfstatus ist durch eine entsprechende Kennzeichnung am Betriebsmittel sichtbar zu machen.

23. Baustromversorgung

Kabel für die Baustromversorgung müssen so verlegt werden, dass sie gegen mechanische Beschädigung geschützt sind (z.B. durch belastungsfähige und verrutschungssichere Kabelbrücken, durch Unterflur- oder Hochverlegung). Baustromverteiler müssen mit einem Fehlerstromschutzschalter ausgerüstet und geerdet sein.

24. Baustelleneinrichtung / Materiallagerung

Aufstellung von Baucontainern und Lagerung von Material sind nur an den zugewiesenen Plätzen gestattet. Das Beheizen von Baucontainern ist verboten. Bei Einrichtung der Baustelle ist die Arbeitsstättenverordnung bzw. die Baustellenverordnung zu beachten.

Die durch den Auftragnehmer im Unternehmen eingesetzten Materialien und Hilfsstoffe sind, soweit sie als Gefahrstoffe eingestuft sind, durch die Fachbeauftragten des Unternehmens genehmigen zu lassen. Das Lagern solcher Stoffe größerer Tagesbedarf erfordert die Zustimmung der Fachbeauftragten. Unbeachtet dieser Genehmigung ist der Auftragnehmer dafür zuständig, eventuelle Zusammenlagerungsverbote zu prüfen, zu beachten und ggf. zu kommunizieren.

25. Fluchtwege / Notgeräte

Wege, Ausgänge, Versorgungseinrichtungen elektrischer und mechanischer Art, Leiteranstiege u. ä. dürfen nicht verstellt werden.

Die Zugänge zu Notgeräten und Noteinrichtungen, die dem Feuerschutz, dem Arbeitsschutz oder der Sicherheit dienen, sind stets freizuhalten. Eine Zweckentfremdung dieser Geräte ist verboten.

26. Zuwiderhandlungen

Zuwiderhandlungen gegen die Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften können außer den gesetzlichen Strafen Schadenersatzforderungen durch HOPPECKE und das Verbot zum Betreten des Betriebsgeländes zur Folge haben.

27. Wichtige Telefonnummern

Leitung Costcenter	765
Pförtner / Brandmeldezentrale	211
Fachkraft für Arbeitssicherheit	249 bzw. 816
Brandschutzbeauftragter	285 bzw. 817
Umweltschutzabteilung	249 bzw. 816
Werksschutz/Werksinstandhaltung	463 bzw. 804 oder 812

Unterweisungsnachweis für Fremdfirmen

Firma: _____

Straße: _____

PLZ / Wohnort: _____

Koordinierungsverantwortlicher des Lieferanten: _____

Hiermit bestätige ich, dass ich vor meinem Arbeitseinsatz auf dem Werksgelände der Fa. Hoppecke in Brilon-Hoppecke über

- Gefahren am Arbeitsplatz
- Sicherheitseinrichtungen auf dem Werksgelände
- Persönliche Schutzausrüstung (Schuhe, Helm, Mütze, Brille, Handschuhe, Maske, ..)
- Umgang mit gefährlichen Arbeitsstoffen, insbesondere Blei
- Regeln zum Umwelt- und Arbeitsschutz
- Regeln und Anweisungen zum Sicherheitsmanagement und Erste-Hilfe-Organisation
- Regeln zum Brandschutz
- Führen von Gabelstaplern
- Sauberkeit und Ordnung am Arbeitsplatz
- Soziale Einrichtungen auf dem Werksgelände
- Körperhygiene
- Rauch-, Ess- und Trinkverbot am Arbeitsplatz

unterwiesen worden bin. Ich habe die Inhalte der Unterweisung verstanden. Ein Hoppecke-Sicherheitsmerkblatt wurde mir ausgehändigt.

Ich weiß, dass ich, sofern es die Sicherheit erfordert, verpflichtet bin, den Weisungen des HOPPECKE-Koordinierungsverantwortlichen Folge zu leisten.

Nachname <small>[in Druckbuchstaben]</small>	Vorname <small>[in Druckbuchstaben]</small>	Datum	Unterschrift